

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

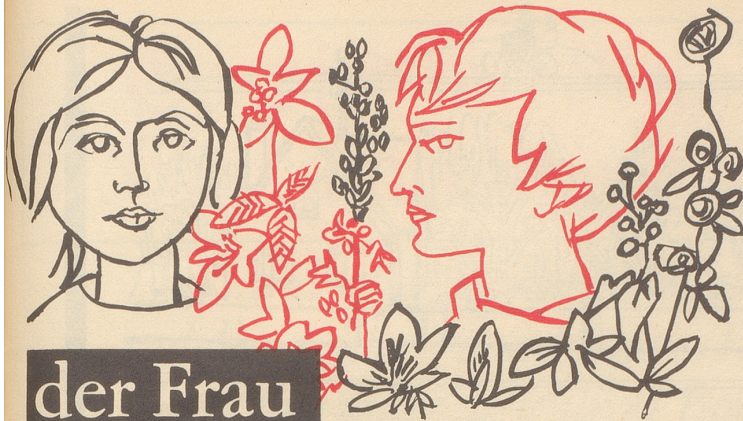
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

putzen und Ordnung halten in Zimmer und Waschraum. An die bescheidene Zimmermiete sind folgende Bedingungen geknüpft: anständiges Benehmen und keine Belästigung der Bewohner des Hauses. Das Schönste daran ist: es klappt wirklich. Jeder ist daran interessiert, ein solches Zimmer nicht zu verlieren.

Was sagst Du dazu? Ist das nicht eine neue Auffassung, für die Jugend etwas zu tun?

Sicher gibt es noch viele Häuser, in welchen Zimmer jahrelang leerstehen, wo die Hausfrau jedoch die Kraft einfach nicht hat, für einen Zimmermieter zu sorgen. Aber so sieht die Sache doch anders aus! Viele Junge würden gern ihr Zimmer selber besorgen, wenn es nur dafür etwas billiger wäre.

Wir Eltern sind jedenfalls für jede solche Geste tief dankbar. Schon jetzt habe ich mich entschlossen, wenn einmal bei uns alles ausgeflogen ist, dem Beispiel der alten Dame aus Bern zu folgen.

Dein Greti

Liebes Bethli!

Da durften die Mannen wieder einmal stimmen. Diesmal über den Milchbeschluß – und dabei wissen die nicht einmal, wieviel ein Liter Milch kostet. Mein Mann wenigstens weiß es nicht. Aber gestern hat er mir zum Trost seinen letzten Traum erzählt: es sei dem Bundesrat eingefallen, die Abstimmung über das Frauenstimmrecht auf den Muttertag zu legen, und das habe einen bäumigen Erfolg gehabt!

Pfrou Pfarrer

Kleinigkeiten

Die Chemiker des Landwirtschaftsministeriums in Washington sind eben mit ihrer neuesten Erfindung herausgerückt: eine neue, synthetische Textilfaser, die sich in Wasser sofort auflöst. Die Journalisten, diese ewiggwundrigen Knaben, haben ihnen daraufhin die – an sich begreifliche – Frage gestellt, wozu

denn nun eigentlich dieses synthetische Gewebe gut sein solle, und haben die der Sphinx würdige Antwort bekommen, es «könnte möglicherweise schon im nächsten Sommer die Badekleiderindustrie revolutionieren».

Wir werden ja sehen. Falls es überhaupt je Sommer werden sollte.

*

Eine junge Dame der Gesellschaft klagt ihrem Psychiater, sie habe einen schrecklichen Traum gehabt, in dem sie, mit nichts als einem großen Hut bekleidet, die Champs Elysées hinunterging. «Ich habe mich fast zutode geschämt» fügt sie mit Tränen in den Augen bei. Und der Psychiater sagt, ja, und das sei verständlich und so. Aber sie fährt fort: «Wo mir doch breitrandige Hüte so miserabel stehen..» Und bricht in Schluchzen aus.



Ich fühle mich so wohl, wie schon lange nicht mehr

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 30 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch die Medialia, 6851 Casima (Tessin)

Ein Mr. E. Smith an der Achten Avenue in New York erhielt irrtümlicherweise einen Brief, der einem an der Fünften Avenue wohnenden Namensbruder zugedacht war und der die freundliche Aufforderung enthielt, da und da zu der und der Zeit 50 000 Dollar zu deponieren, ansonst man ihm seine Frau entführen werde. Mr. Smith antwortete darauf: «Ich bin nicht Mr. E. Smith von der Fünften Avenue. Trotzdem interessiert mich Ihre Offerte und ich möchte Sie um nähere Angaben bitten.»

*

In London gibt es neuerdings eine Self service-Tankstelle. Der Automobilist hat einen nummerierten Schlüssel und eine – sicher perfektionierte – Maschine notiert die Schlüsselnummer und die entnommene Benzinmenge. Der Kunde kann später bezahlen. (Hoffentlich kommt er wirklich wieder einmal vorbei!)

Üsi Chind

Andreas, neunjährig, hatte zu Weihnachten Ski bekommen und betete beim Zubettgehen um viel viel Schnee vom Lieben Gott. Die vierjährige Regula bekam vom Grosi einen Puppensportwagen und betete ihrerseits, daß es nicht schneien möge, damit sie ihr Bäbi spazieren führen könne. Am nächsten Morgen jedoch war die Ueberraschung da, es hatte geschneit! Andreas rüstete mit Begeisterung die neuen Ski für die weiße Pracht draußen, während das enttäuschte Rägeli trübsinnig zu ihrem Bruder sagte: «De Liebgott folget dir meini guet!» LH

Aus dem Kindergarten

Andrea muß auf der Schulreise einem Begleiter die Hand geben. Sie bemerkt, daß er einen Ring trägt und meint: «E, en Maa treit doch kein Ring, das isch öppis für d Fraue!» «Doch, doch», wird sie belehrt, «es git au äxtra Ring für d Manne, din Papi hät doch au eine.» «Min Papi? Nei, nu wänn er mues.»

*

Wir sprechen im Kindergarten über die Enten. Ich möchte, daß jemand zeigt, wie eine Ente watschelt. Aber niemand meldet sich, da mache ich es selbst vor. Hanspeter streckt auf und sagt anerkennend: «Frölein, jetzt händ Si würlki wie en Ente usgsee!» UO

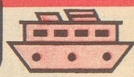
Zuschriften für die Frauenseite sind an an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.

Kenner fahren
DKW!



B

Rorschach
Hafen



**Bahnhof
Buffet**

H. Lehmann, Küchenchef

Ruinen

Ruinen sind beliebte Ausflugsziele. Erstens hat es meistens eine Wirtschaft in der Nähe, zweitens kann man dort so schön über die Vergänglichkeit alles irdischen philosophieren. So gerne man Ruinen besucht, so ungern hat man sie zu Hause. Damit Ihr Teppich so lange wie möglich nicht wie eine Ruine aussieht, sollten Sie einen der unerhört haltbaren Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich wählen!

ORMAXOL

Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen

VERSTOPFUNG

besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.

ORMAXOL-Dragees à Fr. 3.- und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. BIO-LABOR Zürich.

Ruhige Nerven dank NEURO-B-Pillen

● **NEURO-B** enthält: Lecithin
Vitamin B1
Magnesium
Phosphor

● **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.

● Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.